

Sauerland: Absolute Ruhe und Entspannung finden und barfuß durch die Wiesen wandern

Wo Kunst auf idyllische Natur trifft

Von Detlef Düring

Das Sauerland wird auch das Land der tausend Berge genannt, wobei die Berge, alle unter 1000 Meter, dort natürlich nicht mit den Alpen zu vergleichen sind. Süddeutsche würden eher Hügel dazu sagen.

Dabei ist das Sauerland eine wundervolle Naturlandschaft mit riesigen zusammenhängenden Waldgebieten, nicht umsonst ein beliebtes Urlaubsgebiet. Kamen früher hauptsächlich Holländer und Menschen aus dem Ruhrgebiet hierher, so ist das Gebiet zwischen Ruhrgebiet und Kassel inzwischen für Gäste aus ganz Deutschland ein Geheimtipp, wo man fernab von Overtourismus absolute Ruhe und Entspannung finden kann, zumindest solange man die durch internationale Wintersport-Veranstaltungen bekannten Orte Winterberg und Willingen meidet, wo auch sehr viel Partytouristen unterwegs sind.

Beschauliche Orte

Aber nur wenige Kilometer von diesen Orten entfernt, findet man idyllische Orte umgeben von markanten Höhenzügen mit Wäldern, die zu jeder Jahreszeit eine andere Farbkulisse bieten. Einer dieser Orte ist das historische Fachwerkstädtchen Halenberg mit seinen schmalen, verwinkelten Gassen an der nordrhein-westfälischen Grenze zu Hessen. Besonders sehenswert sind hier vor allem die beiden Kirchen St. Heribert mit der prachtvollen Barockausstattung am idyllischen Marktplatz und die Wallfahrtskirche „Maria Himmelfahrt“.

Halenberg ist umgeben von den ausgedehnten Wäldern des Rothaargebirges und den höchsten Bergen des Sauerlandes, auf deren Hochplateaus grüne Wiesen, Busch- und Strauchlandschaften den Wanderer erfreuen.

Ausgedehnte Wälder

Zu Halenberg gehört die kleine Gemeinde Liesen, immerhin ein staatlich anerkannter Erholungsort, der seinen Namen dem kleinen Fluss, eigentlich eher ein Bach, Liese verdankt. Hier befindet sich das idyllische gelegene Naturschutzgebiet Liesetal, das bis zur Quelle der Liese verläuft, mit Wanderrundwegen für jeden Geschmack.

Unterwegs kann man einfach mal barfuß über Wiesen wandern, die Füße im Naturkneippbecken erfrischen oder in den Wäldern sich im Waldbaden üben. An den Wegesrändern gibt es auch jede Menge Wildkräuter zu sammeln, die man zu Hause oder im Hotel selber zu Smoothies oder Pestos verarbeiten kann.

Vom nahen Hasenkopf mit einer Kuppe voll Heide hat man einen wundervollen weiten Ausblick auf die Heidelandschaften und bewaldeten Höhenzüge des sauerländischen Rothaargebirges. Und mit et-



Kunst trifft Kultur auf dem Waldskulpturenweg bei Bad Berleburg im Sauerland.

BILDER: DETLEF DÜRING



Schloss Berleburg ist seit über 750 Jahren der Sitz der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein.

Sehenswertes im Sauerland

■ Wisente sind gut zu beobachten in der **Wisent-Wildnis** bei Berleburg www.wisent-welt.de

■ Den Kristallen auf der Spur kommt man im **Schwespat-Museum** www.schwespatmuseum.de

■ Auf **königlichen Pfaden** wandelt man im Schloss Berleburg (www.wittgenstein-berleburg.net).

■ Wer im Sauerland **Ruhe und Genuss** in naturnaher Umgebung, in kleinen familiären Hotels mit feiner regionaler Küche sucht, sollte bei den Landidyll-Hotels nachschlagen (www.landidyll.com). *dd*

was Glück sind auch Rehe oder Hirsche tagsüber zu sehen, deren Röhren man gerade in der Brunftzeit in den Abend- und Nachtstunden weit hin hört.

Im Liesetal liegt auch eines der drei jeweils inhabergeführten Landidyll-Hotels im Sauerland, die mit ihrem Credo zur Naturverbundenheit und Regionalität, natürlich ideal in diese idyllische Landschaft des Sauerlandes passen. Überhaupt sucht man große Hotels im Sauerland, bis auf die Hotspots Winterberg und Willingen, vergebens. Dafür gibt es hier umso mehr kleine Pensionen, Ferienwohnungen und viele kleine, meist inhabergeführte, Hotels.

Wisente beobachten

Es gibt im Sauerland einiges zu erleben und zu unternehmen, so sind weitere Ausflugsziele im Sommer, wie auch im Winter, das liebevoll und informativ gestaltete Schwespat-Museum im nahen Dreislar und die Wisent-Wildnis am Rothaargebirge, wo die majestätischen Tiere aus nächster Nähe zu beobachten sind.

Mit etwas Glück kann man Wisente im Sauerland auch in ganz freier Wildnis beobachten, da diese Tiere im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts im Sauerland ausgewildert wurden. Da sie aber trotz ihrer Größe scheu sind, wird man sie in freier Wildbahn sicherlich nicht so nah beobachten können wie in der Wisent-Wildnis, wo sie in sehr großen Gehegen meist gut zu beobachten sind.

Auch auf jeden Fall empfehlenswert ist der Waldskulpturenweg bei Bad Berleburg, wo Kunst auf Natur trifft. Entlang eines wunderschönen Wanderweges mit herrlichen Panoramaaussichten trifft man auf elf Landart-Kunstwerken von internationalen Künstlern. Das Goldene Ei ist eines davon.

Königliche Schlossbesuche

Auch Bad Berleburg selbst ist auf jeden Fall einen Besuch wert. In diesem kleinen Kurort befindet sich das Schloss Berleburg, seit über 750 Jahren Sitz der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein. Auch heute ist das Schloss noch bewohnt, von der verwitweten Prinzessin Benedikte, die auch Schwester der derzeitigen Dänischen Königin ist und diese auch des Öfteren in Dänemark vertreten muss.

Einige Teile des Schlosses, wie auch der Schlosspark in Berleburg sind für die Öffentlichkeit zu besichtigen und mit etwas Glück hat man dann vielleicht auch eine königliche Begegnung.

Mehr Wissenswertes rund um Bad Berleburg findet man unter www.blb-tourismus.de im Internet. Informationen rund um die Region gibt es unter www.sauerland.de bei der Tourismuszentrale Sauerland. *r*

Raurisertal

Ursprüngliche Naturlandschaft

Wer von einem Winter mit majestätischen Bergen und unverfälschter Gastfreundschaft träumt, wird im Raurisertal im Salzburger Land fündig werden. Die größte Gemeinde im Nationalpark Hohe Tauern steckt voller Überraschungen. Das Hochtal ist 30 Kilometer lang, hat fünf ursprüngliche Seitentäler und liegt in den sagenhaften Goldbergern. Es birgt mit seiner landschaftlichen Schönheit einen Schatz, der sich den Urlaubern schon auf den ersten Blick erschließt. Mit seinen wilden Wassern, Urwäldern, weiten Alm-landschaften, Gletschern und den erziehlreichen Dreitausendern der Goldbergberge zählt es zu den ursprünglichsten Tälern in den Alpen.

Viele Städter fühlen sich dort in einer hellen Welt angekommen. Spürbar wird das bei einer geführten Schneeschuh-Tour durch die Winterwelt am Fuße des Hohen Sonnblicks in Kolm Saigurn, die zwei Mal pro Woche von einem Nationalpark Ranger angeboten wird. Der Effekt tritt ebenso ein, wenn sich auf den 30 Kilometer Winterwanderwegen durch das Hochtal bewegen, auf dem beschiederten Schneeschuhtrails durch den Rauriser Urwald oder einer Langlauftrunde im hinteren Hüttwinkl bei Bodenhaus. Auf der 24 Kilometer langen Sonnenloipe lässt sich das einstige Goldgräberland bis weit ins Frühjahr erkunden. Im Winter gibt es einen kostenlosen Loipenbus vom Ortszentrum hierher. Mit der Rauriser Ortsloipe zählt man in dem Hochtal insgesamt 30 Loipenkilometer.

Die Rauriser Hochalmbahnen erschließen 30 Pistenkilometer und sind die erste Bergbahn Österreichs mit einem eigenen Wasserkraftwerk und damit ein Klimabündnis-Partner. Wer ohne technische Hilfe auf den Berg möchte, hat ebenfalls viele Möglichkeiten. Das Skitouren Center Hochalm bietet vier beschiederte Aufstiegsrouten, auf denen man den ganzen Winter über sicher auf den Berg und über die Pisten wieder ins Tal gelangt. Für Nachtaktivisten gibt es jeden Freitag außerdem einen Skitourenabend, an dem die Piste ist bis 22 Uhr freigegeben ist. Mit Pferdestärken durch den Winter geht es hingegen bei einer romantischen Pferdeschlittenfahrt ins Hüttwinkl.

Wem in dieser ursprünglichen Winterwelt nach etwas mehr Spektakel zumute ist, bekommt es inmitten der Dreitausender geboten: Um den Eisklettertum im Talchluss von Kolm Saigurn sind Action-Sportler auf einem guten Dutzend Wasserfällen mit Steigeisen und Pickel unterwegs. Für Mobilität ohne Auto sorgt der kostenlose Tälerbus, der von Montag bis Freitag von Rauris bis zur Sonnenloipe im hinteren Hüttwinkl und ins Seidwinkl bis zum Gasthof Weixen pendelt.

Für weitere Informationen kann man sich unter www.raurisertal.at an den Tourismusverband Rauris wenden. *mk*

REISEBÜCHER

An dieser Landschaft kann man sich kaum sattsehen. Steile Klippen und schmale Fjorde, Gletscher und Wälder: Norwegen besticht mit einer wunderbaren Natur. Die Neuaufgabe des Reisehandbuchs ist aber nicht nur für Naturfans eine wahre Fundgrube an Informationen. Auch wer mit dem Wohnmobil durch das Land reist oder die Schiffsroute einschlägt, erhält hier viel Wissenswertes zu den großen Städten und pittoresken Orten zwischen Kap Lindesnes und dem Nordkap. Der Hauptstadt Oslo ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Skandinavien-Experte Quack vereint Besichtigungsvorschläge mit Übernachtungsmöglichkeiten und Aktivitäten vom Wandern bis zum Eisangeln. Allgemeine Reisetipps, Hintergrundinformationen, eine Kostenübersicht und Sparmöglichkeiten gehören ebenso zum Buch wie die praktische Faltkarte und ein kleiner Oslo-Stadtplan.

Reisehandbuch Norwegen, von Ulrich Quack, Iwanowski Verlag, 540 Seiten, 22,95 Euro, ISBN 978-3-86197-232-7.

Bratislava: Eine authentische Weihnachtsatmosphäre mit Konzerten und traditionellen Märkten

Die schönste Weihnachtsstraßenbahn Europas

Die Vorweihnachtszeit ist in Bratislava nicht vorstellbar ohne die geschmückten und erleuchteten Gassen, die vielen Weihnachtsbäume oder traditionellen Marktstände voll von Leckerbissen und Handwerksprodukten. Bei kühlen Temperaturen treffen sich die Slowaken und ihre Gäste aus aller Welt auf den Weihnachtsmärkten, die an mittelalterliche Traditionen anknüpfen.

Es ist der Treffpunkt für Freunde und Bekannte und ein Ort, an dem man zusammenkommt und die Zeit bei einer Tasse Glühwein genießt. Die Besucher schätzen die authentische Weihnachtsatmosphäre und genießen die lokalen Spezialitäten. Die Auswahl ist groß – man findet viele salzige und süße Leckerbissen – von Honigwein über Strudel bis hin zu Zigeunerbraten oder Kartoffelfaden. Die Märkte sind aber auch eine Fundgrube für Handgemachtes und originelle Geschenkideen.

Kühles Wetter oder Schnee sind kein Hindernis für die Besucher, damit sich die Straßen und Plätze füllen. Diese verwandeln sich im Dezember in Eislaufbahnen, traditionelle Weihnachtsmärkte und geschmückte Alleen.

Bei Schneefall bietet sich auch ein Ausflug zum nahe gelegenen Berg Koliba zum Rodeln, Skifahren oder Langlauf an. Zur Vorweihnachtszeit gehören in der Slowakei aber nicht nur Wintersport, Essen, Trinken oder Einkäufe, sondern auch eine innere Vorbereitung. Zu einem geistigen Rückzugsort laden die Adventskonzerte ein, die meistens in den Kirchen im Zentrum stattfinden. Das Informationszentrum von Bratislava gibt jedem Besucher Informationen über die einzigartigsten musikalischen Veranstaltungen lokaler Chöre und Musikgruppen.

Die Atmosphäre der schönsten Zeit im Jahr vollendet die speziell mit

Lichtern geschmückte alte Straßenbahn. Das Interieur in Rot und Grün mit Kamin und erklingenden Weihnachtsliedern erinnert an die häusliche Gemütlichkeit. Im vergangenen Jahr wurde die Weihnachtsstraßenbahn zu einer der schönsten Europas gekürt.

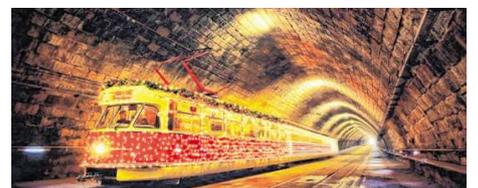
Bratislava ist eine spannende Alternative für Silvester. Auf den Straßen der Stadt gibt es Musik populärer Bands, Einheimische und Gäste feiern den Ausklang des Jahres. Kurz vor Mitternacht steigt dann die Spannung und die Leute zählen gemeinsam die Sekunden, die sie noch vom neuen Jahr trennen. Wenn die Uhr dann Mitternacht schlägt, beginnt am Bratislaver Himmel eine großartige Show.

Ein riesiges Feuerwerk über der Burg und dessen Spiegelbild in der Donau bieten einen atemberaubenden Anblick, der das neue Jahr unvergesslich einleitet.

Wer noch etwas Zeit mitgebracht hat, sollte einen Ausflug in das Umland machen. Neben der Metropole Bratislava gibt es drei weitere Unterregionen: Záhorec westlich der Hauptstadt, wo Kieferwälder dominieren, ist ein wahres Pilzesammlerparadies. Die Kleinen Karpaten, nördlich der Hauptstadt, locken mit Weingärten sowie das Auge reizt.

Hier ist für guten Wein und ausgezeichnetes Essen gesorgt. Senec, östlich von Bratislava, ist bekannt durch seine sauberen und zahlreichen Seen.

Weitere Infos gibt es unter www.slovakia.travel bei der Tourismus-Vertretung der Slowakischen Republik.



Die Weihnachtsstraßenbahn im slowakischen Bratislava ist ein Muss für echte Weihnachtsfans. *BILD: SLOVAKIA TRAVEL*